Leitung: Manfred Wekwerth

BERLINER ENSEMBLE

JAPAN

Frau
Beate Wonde

Komaba Foreign Students House, Room 388
Meguro-Ku

Tokyo, 153

Berlin, am 2. 10. 1980

Liebe Beate Wonde,

herzlichen Dank für Ihren Brief vom 12. 9.; nun haben wir wenigstens, wenn auch verspätet, über diese Form etwas direktere Beziehungen aufgenommen. Da hier die Berliner Festtage in vollem Gange sind, will ich versuchen, heute nur die wichtigsten Punkte Ihres Briefes in Kürze zu beantworten.

1. Ich habe mich sofort mit Herrn Dr. Grabs vom Hanns-Eisler-Archiv in Verbindung gesetzt und folgende Antwort erhalten: Er hat eine entsprechende japanische Anfrage vom 23. 5. 1980 (also nicht vom Januar) erhalten, und er hat sie am 28. 7. beantwortet, nämlich daß das Eisler-Archiv mit dem Abdruck der Noten einverstanden ist. Die japanische Seite hatte nur um die bei Breitkopf und Härtel veröffentlichten Noten gebeten. Die Rechte für das gesamte Aufführungsmaterila (also nicht nur den Klavierauszug) liegen bei Universal Edition A. G., A 1015 Wien 1, Bösendorfer Str. 12, Postfach 3.
   Ich weiß nicht, wie unsere japanischen Freunde verfahren wollen, aber ich nehme an, wenn die grundsätzliche Genehmigung des Eisler-Archivs vorliegt, dürfte man in der Rechtsfrage keine Schwierigkeiten haben, gleich ob es sich um Klavierauszug oder Gesamtpartitur handelt. Das Eisler-Archiv bittet jedoch um einen Beleg der japanischen Veröffentlichungen.

Berliner Stadtkontor · Konto 6651-20-130142 · 104 Berlin · Am Bertolt-Brecht-Platz · Fernruf 2825871

(94) BmG 039-111-79 10

2. Selbstverständlich erhalten Sie ein stimmiges Exemplar der vom Berliner Ensemble gespielten Fassung von Brechts "Die Tage der Commune", und wir werden auch noch ein Programmheft der Aufführung beilegen, vielleicht auch, wenn ich sie zur Verfügung haben sollte, einige Fotos. Ich überlege im Moment, ob es nicht klüger (weil schneller) ist, daß ich dieses Material für Sie mit Prof. Iwabuchi mitgebe, der bekanntlich in wenigen Tagen hier eintreffen wird. Ich könnte mir denken, daß Sie es dann eher und sicherer erhalten als über den Postweg.
   Was die Rechte für einen Abdruck betrifft, so habe ich mich mit Manfred Wekwerth verständigt, und wir als Bearbeiter geben Ihnen hiermit die Genehmigung für einen solchen Abdruck. Sie müssen dann schreiben: "Die Tage der Commune" von Bertolt Brecht in einer Bühnenfassung von Manfred Wekwerth und Joachim Tenschert. Was Einzelheiten und Modalitäten und andere Vorschläge betrifft, so sollte sich die Redaktion der Zeitschrift direkt an mich wenden.

3. Ich werde mit Werner Hecht, dem Direktor des Brecht-Zentrums und damit zugleich dem Herausgeber der NOTATE, sprechen, was eine den japanischen Realitäten mehr Rechnung tragende Information über Brecht-Aufführungen von Berufs- und Arbeitertheatern betrifft, aber ich könnte mir jetzt schon denken, daß er, und nicht nur er, erfreut wäre, solche Informationen zu erhalten und gegebenenfalls zu veröffentlichen; und ich sehe durchaus ein, daß das nur in der von Ihnen vorgeschlagenen kurzen Form und nicht in der Form längerer Artikel sein kann.
   Es steht bei Ihnen, ob Sie diese Information direkt an das Brecht-Zentrum senden oder an mich. In jedem Falle wäre ich natürlich an einer Kopie dieser Information für das Berliner Ensemble und für mein eigenes Interesse, die japanische Brecht-Entwicklung zu verfolgen, interessiert.

So, liebe Frau Wonde, das wäre erst einmal das sachlich Wichtigste für Sie, denke ich.
Im folgenden nun noch ein paar andere Informationen, die aus dem Text oder Kontext Ihres Briefes hervorgehen. Von Gisela May hörte ich gestern, daß ihr für dieses Jahr geplanter Japan-Besuch nicht realisiert werden wird. Die entsprechende japanische Seite stellte bei nochmaliger Prüfung fest, daß für dieses Jahr keine finanziellen Mittel mehr vorhanden seien, was allerdings nicht heißt, daß die May zu einem späteren Zeitpunkt einmal nach Japan kommen wird.
Was das BE-Gastspiel betrifft, so mußten wir, wie Sie wissen, das für das Frühjahr 1981 geplante Gastspiel absagen, weil wir bis zu diesem Zeitpunkt die "Dreigroschenoper" leider noch nicht im Repertoire gehabt hätten. Der japanische Agent hat aber (und über diesen ganzen Komplex sind z. B. auch Koreya Sende und Iwabuchi ziemlich genau informiert) die Einladung für 1982 wiederholt, und wir haben in einem Telegramm im Juni dieses Jahres zugestimmt. Leider jedoch haben wir bislang von dem Agenten noch keine weiteren Nachrichten erhalten. Möglicherweise werde ich aber durch die japanischen Freunde, die uns in den nächsten Tagen besuchen werden, über den Zustand der Dinge aufgeklärt."Die Dreigroschenoper" jedenfalls werden wir bereits Ende der gegenwärtigen Spielzeit, also etwa im Juni 1981, in einer Neuinszenierung im Repertoire haben.
Akira, der sich im BE und auch in unserer Familie schon wie zu Hause fühlt und den wir uns eigentlich gar nicht mehr wegdenken können, hat sich über Ihre Grüße sehr gefreut und erwidert sie herzlich. Er hat uns gestern erst besucht, und vor einer Woche saßen wir mit ihm und Prof. Tsudji und Frau (die bekanntlich für ein Jahr als Gastdozenten an der Humboldt-Universität sind) beim Essen und Gesprächen zusammen.
Zum Schluß noch vielen Dank für die beigelegte Voranzeige von Koreya Sendas "Kreidekreis"-Inszenierung. Grüßen Sie ihn recht herzlich von mir, und ich und einige andere Kollegen unseres Theaters würden sich freuen, wenn es möglich wäre, von dieser Voranzeige resp. vom Programmheft und Plakat noch einige Exemplare zu erhalten.